

Bernd Häusler
Oberbürgermeister Stadt Singen (Hohentwiel)

Begrüßung zur Ausstellungseröffnung

THOMAS KITZINGER. 24.10.1955.

Kunstmuseum Singen
Sonntag, 25.10.2020, 11 Uhr

Sehr geehrter Herr Kitzinger,
sehr geehrte Frau Kitzinger,
lieber Herr Bauer,
liebe Freunde und Freundinnen der Kunst,

„...doch der zweite folgt sogleich.“ Wer kennt nicht die berühmte Überleitung, die Wilhelm Busch für seine Lausbubenstreiche von Max und Moritz benutzte. Lausbubenstreiche führen wir ganz und gar nicht im Schilde, aber nach der Eröffnung der Ausstellung „Meinrad Schade. Krieg ohne Krieg.“ am Freitag vor drei Wochen eröffnen wir heute eine weitere, zweite Ausstellung, mit der unser Kunstmuseum Singen seine Ausstellungstätigkeit wieder aufnimmt.

Ursprünglich dachten wir ja an eine Doppeleröffnung, doch in Zeiten von Corona macht das keinen rechten Sinn. So haben wir den Start der beiden Ausstellungen voneinander getrennt, damit trotz der notwendigen Auflagen mehr Interessierte - also Sie - heute in den Genuss einer Eröffnung kommen und wieder am kulturellen Leben teilhaben können.

Ich freue mich und bedanke mich bei Ihnen, unserem Publikum, dass Sie in diesen schwierigen Zeiten unserem Kunstmuseum die Treue halten und zur Eröffnung der Ausstellung „Thomas Kitzinger. 24.10.1955.“ gekommen sind. Schön, dass Sie hier sind! Und: „Danke“, dass Sie die Hygienebestimmungen einhalten!

Es ist eine ganz und gar ungewöhnliche Schau, die heute in Singen ihren Anfang nimmt. Wir sind umringt von einer Serie frappierend lebensecht gemalter Portraits, die allesamt Blickkontakt mit uns aufnehmen. Doch nicht nur wir, das Publikum, schauen auf die Bilder. Die Bilder schauen auch zurück. Vor diesen Portraits, die nun uns fixieren, wird die andere Seite zeitgenössischer Kunstbetrachtung besonders sinnfällig - dass jedes Bild uns involviert und wir nur so zu Beteiligten werden. Thomas Kitzingers Köpfe fordern uns heraus, eine eigene Position zum Bild einzunehmen.

Schon einmal, 2005, konnten wir von Ihnen, sehr geehrter Herr Kitzinger, Gemälde hier im Kunstmuseum Singen zeigen. Seinerzeit sahen wir auf diesen Arbeiten Schalensitze, Teller, Becher, Vasen und Agaven, die Sie mit höchster dinglicher und farblicher Präsenz dargestellt haben.

Schon diese Arbeiten stellten eindrücklich die Frage nach der Wirklichkeit und nach den Möglichkeiten der Malerei heute. Mit Ihrem neuen Sujet - der Darstellung von Menschen aus Ihrem persönlichen Umkreis, die Sie in immer gleicher Art und Weise portraituren - haben Sie Ihr Werk erweitert um die Frage: Was macht die Identität eines Menschen aus? Und: Kann man Identität eigentlich sehen?

Für jeden einzelnen von uns dürfte das eine überaus spannende Frage sein - und so freue ich mich, dass Sie mit Ihrer aktuellen Werkgruppe erneut Gast im Kunstmuseum Singen sind!

Übrigens: Anstelle eines Namens trägt jedes Portrait ein Geburtsdatum als Titel. Und der Titel sowohl der gesamten Werkserie wie dieser Ausstellung lautet: „24.10.1955“. Unschwer ist daraus der Schluss zu ziehen, dass Sie, sehr geehrter Herr Kitzinger, gestern Ihren 65. Geburtstag feiern konnten. Erlauben Sie mir folglich, dass ich Ihnen somit nicht nur zu Ihrer Ausstellung, sondern dass wir Ihnen alle hiermit herzlich zum Geburtstag gratulieren!